

Biodiversitäts-Monitoring in Demonstrationsweinbergen an der Ahr im Rahmen des Projektes „AmBiTo“

Hintergrund

Im Rahmen des Projektes „AmBiTo“ zur Förderung der Artenvielfalt in allen deutschen Weinbauregionen werden durch Fair and Green e.V. (Verband für nachhaltigen Weinbau) zwei sogenannte Demonstrationsweinberge (Demo-Weinberge) an der Ahr gestaltet. Ziel der Demo-Weinberge ist es, exemplarisch Biodiversitäts-Maßnahmen umzusetzen und praktisch erfahrbar zu machen. Mögliche Maßnahmen umfassen z.B. die Gassen- und Saumbegrünung mit regionalen Wildpflanzen, die Errichtung von Steinhaufen, das Aufstellen von Totholz, die Installation von Nisthilfen für Vögel und Insekten sowie das Pflanzen von Heckstrukturen und Einzelbäumen, aber auch spezielle Maßnahmen für seltene Arten (**Abb. 1a**). Für die Demo-Weinberge werden Flächen von zwei Weingütern zur Verfügung gestellt, welche entlang von Wanderwegen liegen (**Abb. 1b**), da das Bewusstsein für die Relevanz der Biodiversitätsförderung in Kulturlandschaften auch in der Öffentlich gestärkt werden soll.

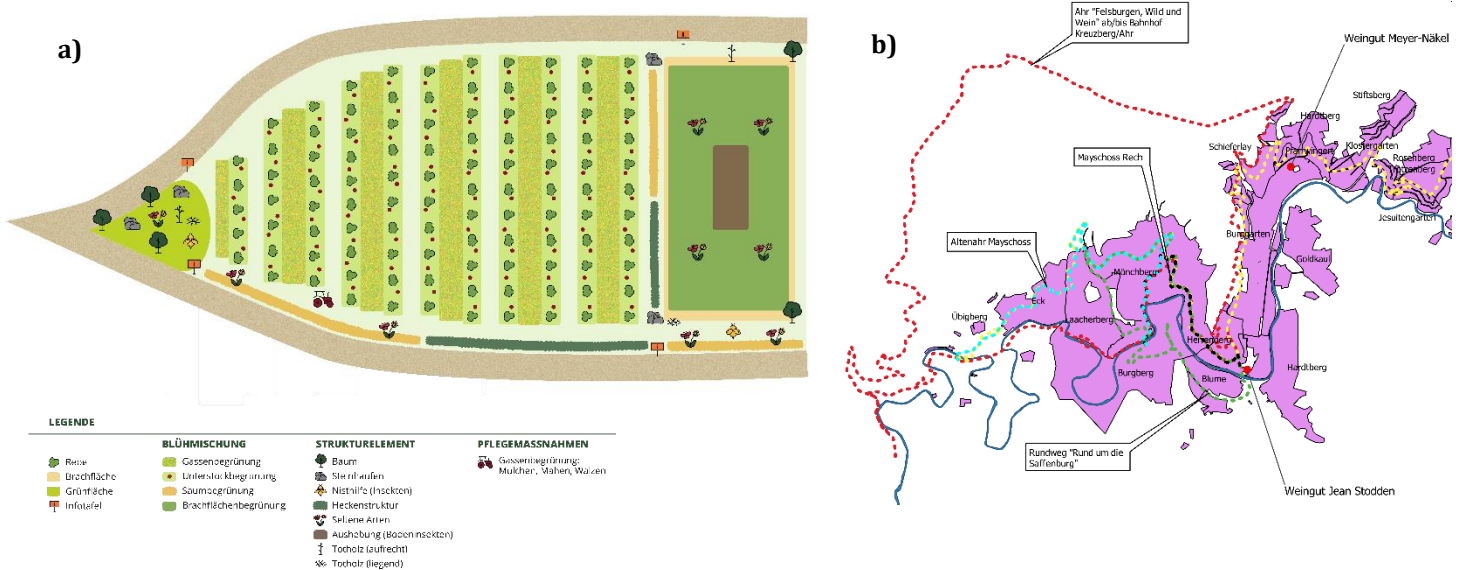


Abb. 1: a) Mögliche Gestaltung eines Demo-Weinbergs. b) Weinbergslagen entlang von Wanderwegen an der Ahr mit Sitz der beiden Weingüter.

Monitoring-Aufgaben

Die Gestaltung der Demo-Weinberge soll durch ein fortlaufendes Monitoring von Flora und Fauna begleitet werden, um den Erfolg der umgesetzten Maßnahmen evaluieren zu können. Die Monitoring-Aufgaben beinhalten Vegetationsaufnahmen (z.B. Abschätzung des Deckungsgrads von Blütenpflanzen und Gräsern nach Braun-Blanquet) und die Erfassung von Arthropoden (z.B. mittels Bodenfallen und Farbschalen) innerhalb von Rebassen. Das Monitoring-Konzept für die Rebassen sieht vor, Kontrollflächen (Flächen ohne Biodiversitätsmaßnahmen) mit einzubeziehen, um so den Effekt der Maßnahmen besser herausarbeiten zu können. Für angrenzende Bereiche der Weinberge, z.B. Reste von Trockenmauern, wäre eine Bestandsaufnahme von Flechten als besondere Artengruppe sehr interessant. Für das Arthropoden-Monitoring wäre auch, je nach Interesse für weitere Zielgruppen, die Erfassung von Tagfaltern denkbar. Die Anwesenheit von Reptilien und Kleinsäugetern (im Bereich der Steinhaufen und im Totholz) sowie die Annahme von Nisthilfen für Vögel und Insekten könnten ebenfalls in das Monitoring integriert werden.

Bei Interesse an der Durchführung von Monitoring-Aufgaben und für nähere Informationen zum Monitoring-Konzept sowie zu der Gestaltung der Demo-Weinberge wenden Sie sich bitte per E-Mail an:

marc.schendzielorz@fair-and-green.com oder marco.brendel@fair-and-green.com.

Mit freundlichen Grüßen,

Marc Schendzielorz & Marco Brendel (Biodiversitätsberatung AmBiTo)